



BeratungsGesellschaft
für die zweite Säule AG

Dornacherstrasse 230
Postfach
4018 Basel
Tel. +41 61 337 17 33
Fax +41 61 337 17 34
www.berag.ch
info@berag.ch

St. Heinrich-Stiftung

Jahresbericht 2008



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammenfassung

Bilanz

1

Betriebsrechnung

2

Anhang zur Jahresrechnung

3

1. Grundlagen und Organisation

3

2. Aktive Mitglieder und Rentner

4

3. Art der Umsetzung des Zwecks

5

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

6

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

7

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermö-
gensanlage

9

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

13

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

16

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

16

Bericht der Kontrollstelle

Deckungskapital der laufenden Renten per 01.01.2009



St. Heinrich-Stiftung

Zusammenfassung

Am 13. März 2009 hat die Kontrollstelle die Kontrollarbeiten abgeschlossen und mit der Zustellung des Kontrollstellenberichtes bestätigt, dass die vorliegende Bilanz und Erfolgsrechnung für das Jahr 2008 die Vermögens- und die Ertragslage der Pensionskasse richtig wiedergeben.

Zum Ergebnis der Pensionskasse im Berichtsjahr kann folgendes festgestellt werden:

- Die vorliegende Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang.
- Der aktive Versichertenbestand hat um 3 Versicherte auf insgesamt 489 Versicherte zugenommen.
- Der Rentnerbestand hat um insgesamt 7 Versicherte auf total 197 Rentner zugenommen.
- Als Folge der Zunahme des aktiven Versichertenbestandes erhöhte sich das Altersguthaben um Mio. CHF 1.3.
- Das Deckungskapital der Rentner erhöhte sich um Mio. CHF 0.3 als Folge der Zunahme des Rentnerbestandes.
- Albin Kistler AG erzielte eine negative Performance von -11.16%, die Basellandschaftliche Kantonalbank erzielte eine negative Performance von -12.94%.
- Das ausserordentlich schlechte Anlagejahr hat zu einer Abnahme des Deckungsgrades von 108.3% auf 96.5% geführt. Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung vom 20.11.2008 beschlossen, keine Massnahmen zu Lasten der aktiven Versicherten und der Rentner vorzunehmen.

Geschäftsführung und Kontrollstelle empfehlen dem Stiftungsrat, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

BILANZ

Index Anhang

31.12.2008**31.12.2007**

CHF

CHF

AKTIVEN

Vermögensanlagen		94'302'148.03	103'283'686.82
Banken		4'119'706.49	3'302'712.78
Forderungen und Darlehen	7.1	141'514.94	118'751.99
Obligationen		48'444'204.00	48'465'853.00
Aktien		20'852'028.00	30'865'122.00
Liegenschaften		20'700'000.00	20'520'000.00
Anlagen beim Arbeitgeber	6.5	44'694.60	11'247.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	815'124.05	785'683.45
Total Aktiven		95'117'272.08	104'069'370.27

PASSIVEN

Verbindlichkeiten		798'046.35	673'968.40
Freizügigkeitsleistungen und Renten		798'041.15	672'515.45
Vorausbezahlte Beiträge	5.20	5.20	1'452.95
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1	93'314.10	90'856.45
Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.5	1'052'995.00	1'052'995.00
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		1'052'995.00	1'052'995.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		96'542'580.94	94'411'421.95
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	49'431'170.94	48'166'421.95
Vorsorgekapital Rentner	5.4	41'233'460.00	40'917'000.00
Technische Rückstellungen	5.6	5'877'950.00	5'328'000.00
Wertschwankungsreserve	6.2	0.00	7'840'128.47
Freie Mittel		-3'369'664.31	0.00
Aufwandüberschuss		-3'369'664.31	0.00
Total Passiven		95'117'272.08	104'069'370.27

BETRIEBSRECHNUNG

Index Anhang

2008**2007**

CHF

CHF

Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	5.2	5'159'897.05	5'090'177.35
Beiträge Arbeitnehmer		1'936'433.75	1'926'007.25
Beiträge Arbeitgeber		2'900'737.40	2'885'190.80
Nachzahlungen Arbeitnehmer		10'709.90	15'095.40
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		283'365.00	252'420.90
Zuschüsse Sicherheitsfonds		28'651.00	11'463.00
Eintrittsleistungen	5.2	3'988'184.99	3'938'984.21
Freizügigkeitseinlagen		3'652'514.84	3'615'527.66
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		335'670.15	323'456.55
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		9'148'082.04	9'029'161.56
Reglementarische Leistungen		-4'214'299.20	-4'446'967.20
Altersrenten		-3'503'724.50	-3'291'764.00
Hinterlassenenrenten		-179'364.00	-183'138.00
Invalidenrenten		-233'208.00	-535'155.50
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-298'002.70	-436'909.70
Austrittsleistungen	5.2	-5'363'787.70	-4'091'179.70
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-5'282'415.75	-3'573'610.25
Vorbezüge WEF/Scheidung		-81'371.95	-517'569.45
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-9'578'086.90	-8'538'146.90
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-1'854'723.44	-5'328'195.36
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-172'942.44	615'833.69
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner		147'780.70	-4'323'632.45
Bildung technische Rückstellungen		-549'950.00	-488'000.00
Verzinsung des Sparkapitals		-1'279'611.70	-1'132'396.60
Ertrag aus Versicherungsleistungen		55'055.45	773'341.00
Versicherungsleistungen		55'055.45	773'341.00
Versicherungsaufwand		-133'168.00	-197'646.10
Versicherungsprämien		-133'168.00	-197'646.10
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-2'362'840.85	-4'261'485.80
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.4	-8'649'036.01	1'962'992.48
Banken		-53'214.93	17'044.09
Erfolg aus Obligationen		1'806'813.60	176'532.79
Erfolg aus Aktien		-11'162'106.05	1'510'902.00
Erfolg aus Liegenschaften		1'230'517.35	865'679.40
Verwaltungsaufwand der Liegenschaften		-79'622.30	-78'760.95
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-391'423.68	-528'404.85
Sonstiger Ertrag	7.2	73.45	3'081.09
Übrige Erträge		73.45	3'081.09
Sonstiger Aufwand	7.2	-18'481.37	-46'524.14
Verwaltungsaufwand	7.2	-179'508.00	-172'743.20
Verwaltungsaufwand		-179'508.00	-172'743.20
Aufwandüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve		-11'209'792.78	-2'514'679.57
Auflösung Wertschwankungsreserve	6.2	7'840'128.47	2'514'679.57
Aufwandüberschuss		-3'369'664.31	0.00

ANHANG

1 Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtsform und Zweck

Die St. Heinrich-Stiftung ist eine registrierte Vorsorgeeinrichtung mit der Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt die Durchführung der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der Römisch-Katholischen Kirche des Kantons Basel-Stadt, der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft und deren Kirchgemeinden und mit diesen durch ihre Tätigkeit eng verbundener Körperschaften und Institutionen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit.

Zur Erreichung ihres Zwecks kann die Stiftung Versicherungsverträge abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Als umhüllende Kasse erfüllt die Stiftung das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	09.05.1989
Vorsorgereglement	01.01.2005
Anlagereglement	01.12.2006
Teilliquidationsreglement	20.12.2006
Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven	01.10.2006

1.4. Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

	Funktion		Amts-dauer	AG / AN
Gubler Bernhard	Mitglied		2007 - 2011	AG
Schaub Franz	Mitglied		2007 - 2011	AG
Schorer Anton	Mitglied	1) 4)	2007 - 2011	AG
Vecchioli Cécile	Mitglied		2007 - 2011	AG
Volken Othmar	Mitglied	1) 3)	2007 - 2011	AG
von Runkel Michael	Vizepräsident	1) 3)	2007 - 2011	AG
Bastert Henrik	Mitglied	3)	2007 - 2011	AN
Kieser Gabriele	Mitglied		2007 - 2011	AN
Löffler Ingrid	Mitglied	4)	2007 - 2011	AN
Knupp Bernadette	Mitglied	2)	2007 - 2011	AN
Wyss Alex	Präsident	1)	2007 - 2011	AN
Zimmermann Karl	Mitglied		2007 - 2011	AN

1) Unterschrift kollektiv zu zweien

2) Eintritt 01.03.2008

3) Mitglied Anlageausschuss

4) Mitglied Liegenschaftskommission

Adresse	St. Heinrich-Stiftung Dornacherstrasse 230 4018 Basel
Telefon	Tel. 061 337 17 33
Internet	www.heinrich-stiftung.ch

ANHANG

1.5. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte f. d. berufl. Vorsorge	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel Sonderegger René
Kontrollstelle	LLK Revision AG, Liestal Ritter Thomas (Leitender Revisor)
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Basel-Stadt Reg. Nr. BS 110
Geschäftsführung	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel Stähli Isabelle (Stv. Gut Daniel)
Vermögensverwaltung	Albin Kistler AG, Zürich / Wildhaber Christian Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal / von Wyl Beat
Liegenschaftsverwaltung	Berger Liegenschaften KG, Basel Breitmaier Roland

1.6. Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2008	31.12.2007
Angeschlossene Arbeitgeber	37	37
	<u>37</u>	<u>37</u>

Der Anschluss einer verbundenen Unternehmung an die Stiftung erfolgt durch Anschlussvertrag, welcher der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu bringen ist.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1. Aktive Versicherte

	31.12.2008	31.12.2007
	Anzahl Aktive	Anzahl Aktive
Männer	154	158
Frauen	335	328
Total	<u>489</u>	<u>486</u>

2.2. Rentenbezüger

	31.12.2008	31.12.2007
Altersrenten	164	160
Pensionierten-Kinderrenten	1	3
Invalidenrenten	15	15
Invaliden-Kinderrenten	6	1
Witwen- und Witwerrenten	11	11
Waisenrenten	0	0
Total	<u>197</u>	<u>190</u>

ANHANG

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1. Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf dem Beitragsprimat und richtet sich nach dem auf den 1. Januar 2005 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens mit einem Umwandlungssatz von 6.75% berechnet. Der reglementarische Altersrücktritt liegt für Frauen und Männer bei Alter 63. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz ist ab Alter 60 möglich.

Die Risikoleistungen richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

Der versicherte Lohn entspricht dem AHV-Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs von CHF 23'205.00. Bei Teilzeitbeschäftigungen wird der Abzug entsprechend vermindert. Der versicherte Lohn beträgt in jedem Fall 2/3 des AHV-Jahreslohnes. Der AHV-Jahreslohn ist auf CHF 159'120.00 begrenzt.

3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Sparbeiträge für die Arbeitnehmer sind ab Alter 25 bis 65 einheitlich und betragen 7.5% des versicherten Lohns. Die Sparbeiträge für den Arbeitgeber sind ab Alter 25 bis 65 einheitlich und betragen 15.0% des versicherten Lohns. Die Risikobeiträge für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber betragen bis Alter 24 je 2.5% des versicherten Lohns. Die Risikobeiträge für Arbeitnehmer ab Alter 25 bis 65 betragen 2.5% des versicherten Lohns. Der Arbeitgeber bezahlt keine Riskobeiträge ab Alter 25 bis 65.

Die Altersgutschriften sind nach Alter gestaffelt und werden in Prozent des versicherten Lohns wie folgt gutgeschrieben:

Alter	- 24	0.00%
Alter	25 - 42	17.00%
Alter	43 - 52	21.00%
Alter	53 - 65	25.00%

Arbeitgeber und Arbeitnehmer entrichten Beiträge im Verhältnis von 3 : 2.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. Sie entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Wertschriften (inkl. Anlagefonds und -stiftungen, Obligationen)

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen

Die Abgrenzungen und nichttechnischen Rückstellungen werden bestmöglich durch die Geschäftsführung geschätzt.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten für berufliche Vorsorge ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Bildung der Wertschwankungsreserven erfolgt über den Gewinn in der Jahresrechnung. Die Wertschwankungsreserve beträgt gemäss Reglement 9% der Bilanzsumme plus 10% des Marktwertes der Liegenschaften. Detaillierte Angaben unter Punkt. 6.2.

Liegenschaften

Die Werte der Liegenschaften per 31. Dezember 2008 wurden durch die Berger Liegenschaften angepasst. Die Liegenschaften werden zum Ertragswert bilanziert. Die Kapitalisierung der nachhaltig erzielbaren Erträge erfolgt zu Zinssätzen, welche für jede Liegenschaft individuell aufgrund deren Lage, Alter und Zustand bestimmt werden. Bei absehbarer Veräusserung von Liegenschaften werden die geschätzten Verkaufskosten und Steuern zurückgestellt. Verkaufsgewinne oder -verluste werden bei Vertragsabschluss dem Netto-Ertrag aus Liegenschaften zugerechnet.

Die Kapitalisierungszinssätze lagen im Berichtsjahr zwischen 5.80% und 6.75%.

ANHANG

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die St. Heinrich-Stiftung ist eine teilautonome Vorsorgeeinrichtung und trägt das Langleberisiko selbst. Für die Risiken Tod und Invalidität besteht ein Stop-Loss Rückversicherungsvertrag bei der Swiss Life. Die Höhe des Selbstbehalts pro Abrechnungsperiode beträgt 5.03% der versicherten Lohnsumme. Im 2008 entsprach dies einer Höhe von CHF 1'016'387.

5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	49'811'591.56	49'196'066.40
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1'643'168.80	1'626'389.95
Sparbeiträge Arbeitgeber	2'464'749.75	2'439'688.00
Weitere Beiträge und Einlagen	10'709.90	20'395.40
Freizügigkeitseinlagen	4'267'275.79	4'515'371.01
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-5'784'574.75	-4'507'841.25
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-2'892'924.35	-4'650'834.15
Verzinsung des Sparkapitals	1'319'893.55	1'172'356.20
Stand Sparguthaben am 31.12.	50'839'890.25	49'811'591.56

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
Stand WEF/Scheidung am 1.1.	-1'645'169.61	-1'435'990.81
Austritte WEF/Scheidung	306'288.15	348'350.25
Vorbezüge WEF/Scheidung	-29'556.00	-517'569.45
Verzinsung WEF/Scheidung	-40'281.85	-39'959.60
Stand WEF/Scheidung am 31.12.	-1'408'719.31	-1'645'169.61

Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	49'431'170.94	48'166'421.95
---	----------------------	----------------------

5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	21'749'808.00	20'935'240.00
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2.75%	2.50%

5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	40'917'000.00	36'483'151.00
Neurentner	3'120'859.95	4'498'148.05
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	-2'804'399.95	-64'299.05
Total Vorsorgekapital Rentner	41'233'460.00	40'917'000.00
Anzahl Renten (Details siehe 2.2)	197	190

ANHANG

5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 01.01.2006 erstellt. Der damalige Deckungsgrad betrug 109.8%.

5.6. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Berechnungen des Deckungskapitals der Rentner beruhen auf den Grundlagen von EVK 2000 und einem Zinsfuss von 4%, inkl. einem Zuschlag auf Alters-, Invaliden- und Witwenrenten von 4.5% des Nettodeckungskapitals. Der Rentnerbestand wurde mit Stichtag 01.01.2009 berechnet.

Zur Absicherung der Pensionskasse gegen die finanziellen Folgen einer weiteren Zunahme der Lebenserwartung wird pro Jahr seit Einführung der für die Pensionskasse massgebenden Tarifgrundlagen ein Zuschlag von 0.5% auf das Deckungskapital erhoben. Für Schwankungen im Verlauf der Risiken Tod und Invalidität wurde eine Rückstellung in der Höhe des zweifachen Selbstbehalts der Stop Loss-Rückversicherung gebildet. Für den Rentnerbestand werden Rückstellungen für Schwankungen im Risikoverlauf gebildet.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf Aktive	2'032'774.00	2'000'000.00
Rückstellung für Zunahme der Lebenserwartung	1'852'170.00	1'636'000.00
Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf Rentner	1'493'006.00	1'492'000.00
Rückstellung für hängige Leistungsfälle	500'000.00	200'000.00
Total Technische Rückstellungen	5'877'950.00	5'328'000.00

5.7. Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

Die Arbeitgeber-Beitragsreserve RKK per 31.12.2007 in der Höhe von CHF 1'052'995.00 wurde aufgrund der negativen Performance per 31.12.2008 nicht verzinst.

5.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2008	31.12.2007
	CHF	CHF
Vorsorgekapital	96'542'580.94	94'411'421.95
Freies Stiftungskapital	-3'369'664.31	0.00
Wertschwankungsreserve	0.00	7'840'128.47
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	<u>93'172'916.63</u>	<u>102'251'550.42</u>
Deckungskapital	90'664'630.94	89'083'421.95
Technische Rückstellungen	5'877'950.00	5'328'000.00
Erforderliche Vorsorgekapitalien + techn. Rückstellungen	<u>96'542'580.94</u>	<u>94'411'421.95</u>
Deckungsgrad (Verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	<u>96.5%</u>	<u>108.3%</u>

